

Bettina und Peter Schau  
AVP/PAG Trainer

Bericht für das Kinderrehabilitationszentrum „Ümut -Nadjeshda“  
in Bischkek in Kirgisien über unseren Einsatz  
vom 30. 09. 2013 bis zum 21. 10. 2013

Der SES in Bonn gab uns die Möglichkeit zu einem dreiwöchigen Aufenthalt und Arbeitseinsatz im Kinderrehabilitationszentrum „Ümut -Nadjeshda“ in Bischkek, wohin wir am 30. September 2013 gemeinsam mit unserer dritten Trainerin Judith Eble aufbrachen.

Nach einem liebevollen Empfang mit Rosen und leckerem Essen bei Igor und Karla Maria Schälike durften wir das Zentrum Nadjeshda mit all seinen segensbringenden Abteilungen und verschiedenen Kindergruppen in den Klassen und Wohngruppen kennenlernen, und wir waren berührt von all der Farbigkeit, der Geborgenheit und Lebendigkeit des täglichen Vollzuges von Leben und Arbeiten im Zentrum und seinen verschiedenen Dependancen.

Bereits am nächsten Tag starteten wir mit dem ersten unserer vier Intensivkurse von PAG/AVP im neu renovierten aber leider fensterlosen Saal des Janosch-Korczak-Zentrums, wofür es noch eine Menge Vorbereitungen zu leisten gab bis spät in die Nacht des ersten Tages hinein.

Sehr viel Unterstützung erhielten wir durch die Sekretärin und Dolmetscherin Sulfia Fosilova, und durch die Koordinatorin Asel Schaebaeva, die uns getreu zur Seite standen sowohl bei der Beschaffung verschiedener Arbeitsmittel wie auch bei allen Problemen, die sich aus unserer Unkenntnis der russischen Sprache ergaben. Ganz schnell war dann in allen vier zweitägigen Kursen (zwei für die Mitarbeiter des Zentrums und die Eltern zwei für PODERO) das Eis gebrochen, vor allem auch durch die einfühlsame nachfragende Arbeit unsere Dolmetscherin Sulfia Fosilova, und wir Trainer waren beeindruckt vom Interesse und der aktiven Bereitschaft der Teilnehmenden, sich einzubringen und über alle kulturellen Grenzen hinweg auch sehr schnell zum Handeln zu kommen. Freudig wurden alle eingestreuten Lernspiele aufgegriffen, sowie gleichwohl sehr ernsthaft und berührend in den Kleingruppen an konkreten Aufgabenstellungen gearbeitet. Die Teilnehmenden brachten ein hohes Maß an Vertrauen ein, das das positive Klima im Kurs durchgängig bestimmte und am Ende zu großer Verbundenheit der Teilnehmenden untereinander geführt hat.

In der sich an die Kurse anschließenden Beratungsarbeit konnten wir erleben, was für die Kurs- teilnehmenden wichtige Substanz ihres weiteren Handelns geworden war und wie ihr Hunger auf Neues und Tragendes in Verbindung mit ihren vielen wertvollen eigenen Erfahrungen und Handlungsmöglichkeiten gewachsen war. Da der Wunsch, in dieser Weise weiterzuarbeiten in den Kursauswertungen deutlich zum Ausdruck kam, sind wir bemüht, in absehbarer Zeit durch die Entsendung einer weiteren ehrenamtlichen Mitarbeiterin mit AVP/PAG-Kompetenzen diesem Wunsch nachzukommen und im Zentrum Interventionsgruppen unter kundiger Anleitung ins Leben zu rufen.

Sehr liebevoll und schmackhaft wurden wir durch Mairam und Walja im Janosch-Korczak-

Zentrum versorgt und bei Kräften gehalten, obwohl wir alle Drei mit einem bösen Grippebazillus zu kämpfen hatten, der unsere Arbeitsfähigkeit ernstlich bedrohte.

Wie beglückend auf diesem Hintergrund uns die große Dankbarkeit berührte, die durch das vielgestaltige „Konzert“ der Kinder und Mitarbeiter des Zentrums und der liebevollen Geschenke an uns Drei zum Ausdruck kam, möchte ich hier noch einmal dankbar betonen.

Ein hohes Maß an Anerkennung geht auch an Karla Maria und Igor Schälike, die doch mit ihrer unermüdlichen Phantasie und Einsatzbereitschaft die Basis geschaffen haben zum segensreichen sinnvollen Zusammenwirken so vieler unterschiedlich begabter Menschen jeden Alters, zu denen wir auch sehr anerkennend die jungen deutschen Freiwilligen rechnen, die unsere Kursarbeit mit bereichert haben.